

DOMPFARRHÖFE



Abb. 59. Dompfarrhof II, vormals Maximilianisches Haus, erbaut 1583

Hier stand einst ein Benefiziatenhaus der Windenstift und ein „Seelhäusl“ der Pfarrkirche. Beide überließ Erzherzog Carl II. seinem Hofschneider Hans Amon, der sie 1583 zu einem Komplex umbaute, ihn kaufte Erzherzog Ferdinand 1596 um 7000 fl an den Hof zurück. 1615 richtete hier Erzherzog Maximilian Ernst seinen Haushalt ein, das Haus hieß nunmehr das Maximilianische. (Thiel-Popelka). Die Umbauarbeiten besorgte der Maurermeister Domenico Cumerli, dessen Witwe 1618 den Hofpolier Pietro Valnegro ehelichte. Anno 1643 zogen hier die Karmelitinnen ein, für sie ward eine Kapelle eingerichtet, sie ward 1707—1709 stukkiert, der leider ungenannte „Stockäthorer“ bekam 103 fl. Die schöne Madonna, sichtlich ein Werk Marx Schokotniggs, stammt vom Jahre 1718. Die Baujahrzahl MDLXXXIII steht am Fensteraufsatz links neben der Statue.

Luschin-Ebengreuths Häusergeschichte verlegt hierher das einstige Hofpfennigamt. Ein Irrtum: Das lag nebenan, heute Nummer 5. Darin baute 1673 Franz Isidor Carlone einen neuen Keller um 1548 fl. Nicht eben meisterhaft: Eine Beschaubkommission, der die Baumeister Hanns Pozzo und Domenico Sciasia (!) angehörten, konstatierte sechs große „Fähler“, so verurteilte die Hofkammer Carlone zur Alternative: Rückzahlung der Bausumme oder Umbau auf eigene Kosten. Laut Dompfarrchronik ward 1866 das Haus Nr. 5 mit dem Haus Nr. 3 umgetauscht, die Differenz von 6000 fl beglich der Religionsfond. Das Wappen über dem Portal ist das der Freiherrn von Spiegelfeld, es zierte einst das Haus Nr. 5, das um 1900 durch einen Neubau ersetzt worden war. Dieses war bis um 1715 Hofpfennigamt, ab 1786 Dompfarrhof I.